

24 000-25 000 Wohnungen neu zu bauen sowie 10 000 Wohnungen zu modernisieren. Der Wohnungsneubau ist insbesondere in Gera, Jena, Greiz, Saalfeld und Rudolstadt durchzuführen.

Im Bereich der Volksbildung sind 710-760 Unterrichtsräume, davon 55 für sonderpädagogische Einrichtungen, zu bauen. Das Investitionsprogramm umfaßt weiterhin den Bau von 40-50 Turnhallen, 1800-2600 Plätzen in Kinderkrippen, 2700-3300 Plätzen in Kindergärten, 700-750 Internatsplätzen sowie 300-350 Heimplätzen. In Gera sind ein Kinderheim und eine Hilfsschule, in Jena eine Hilfsschule zu bauen. Die Kinder- und Jugendsport-schule Jena ist bis 1980 funktionsfähig zu übergeben.

Die materiell-technischen Bedingungen der Berufsausbildung sind planmäßig zu entwickeln. Im Bereich der kommunalen Berufsausbildung sind 26 Unterrichtsräume, 1 Turnhalle und 270 Plätze in Lehrlingswohnheimen neu zu schaffen.

Auf dem Gebiet des Hoch- und Fachschulwesens sind 800-900 Internatsplätze, 900-1000 Hörsaal-, Seminar- und Arbeitsplätze und 200-300 Mensaplätze zu schaffen.

Die medizinische Betreuung ist durch die Rekonstruktion und rationelle Auslastung der vorhandenen Einrichtungen sowie die Schaffung von neuen ärztlichen Arbeitsplätzen weiter zu verbessern. Dazu sind das Fachkrankenhaus Jena fertigzustellen, die Bettenkapazität des Bezirkskrankenhauses Gera zu erweitern und die Rekonstruktion des Rudolf-Elle-Krankenhauses Eisenberg zu beginnen. Es sind 1440 Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen für ältere Bürger neu zu schaffen.

Die Versorgung mit Dienstleistungen ist durch Rationalisierung, bessere Auslastung der Kapazitäten und Kooperation mit dem Handwerk sowie durch schrittweise Überwindung der Niveauunterschiede zwischen Stadt und Land zu verbessern. In Jena ist die Wäscherei in Betrieb zu nehmen.

Für die Urlauberbetreuung des FDGB-Feriedienstes einschließlich Interessengemeinschaften sind 1000-1500 neue Bettenplätze zu schaffen. Schwerpunktvorhaben ist der Erholungskomplex in Zeulenroda. Die Versorgungs- und Betreuungsbedingungen für Urlauber sind weiter zu verbessern.

Mit den Maßnahmen zur Trinkwasserversorgung aus der Schwarza ist zu beginnen.

Der *Bezirk Halle* als Zentrum der chemischen Industrie und der Energiewirtschaft hat vor allem einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung der Rohstoffbasis und der Exportkraft der DDR zu leisten. Gleichzeitig ist ein hoher Leistungs- und Effektivitätszuwachs in den Betrieben des Maschinenbaues, der Nichteisenmetallurgie sowie der Baumaterialienindustrie zu sichern. Die